

## Presseinformation

### **Informations- und Diskussionsveranstaltung in Mödling / NÖ zum Thema: Keine neuen Handymasten**

*Mödling, 23. Juni 2005: Veranstalter ÖVP Mödling sieht Handlungsbedarf / Zur Aufklärung über das Thema wurden 3 Experten eingeladen / Informationen über die Physik der Mikrowellen und österr. Verwaltungsrecht im Zusammenhang mit der Errichtung von Sendeanlagen / Anzahl der Mobilfunk-sendeanlagen in Mödling derzeit unbekannt; Messwerte aus der Stadt Mödling wurden präsentiert / höchster von der Landesregierung gemessener Summenwert mit 110.000  $\mu\text{W}/\text{m}^2$  fraglich / Es gibt keine gesetzlichen Grenzwerte und deshalb wurden auch keine gesetzlichen Grenzwerte überschritten / Publikum wollte wissen, ab welchem Messwert welche gesundheitlichen Beschwerden und Krankheiten zu erwarten sind und warum die Grenz- und Vorsorgewerte sich in verschiedenen Ländern so stark unterscheiden.*

Die **ÖVP-Mödling** lud zu diesem Informations- und Diskussionsabend in das Pfarrheim St. Othmar in Mödling. Die Moderation des Abends übernahm der Organisator ÖVP-Gemeinderat DI Dr. Leopold Lindebner. Ausgangspunkt waren die Mobilfunk-Sendeanlagen in der Stadt Mödling und die Ängste und Sorgen der Bevölkerung, über mögliche Gesundheitsschäden durch die Mobilfunkstrahlung bzw. wegen des störenden Anblicks von hohen Sendemasten.

Als erster Experte trug der Sachverständige des Landes NÖ, Herr **DI Wilfried Fellingner** vor. Er sah als die zwei großen Problembereiche die Optik („Das schaut nicht schön aus“) und die Angst („Es könnte sein, dass etwas krank macht“) an. Nach der Präsentation über die Physik der Strahlung, ging DI Fellingner auf die unterschiedlichen Antennen – nämlich Stab- und Sektorantennen – ein und erklärte die wichtigsten Unterschiede der Wellenausbreitung und der Wirkung solcher Antennen. Die Auslastungskurven zeigen, dass es um 12.00 Uhr einen deutlichen Knick nach unten gibt und zwischen 16:00 und 17:00 Uhr die Tagesspitze erreicht wird. Weiters gab er bekannt, dass die rechtlich nicht verbindliche ÖNORM S1120 durch eine neue ÖNORM E8850 ersetzt werden wird, wobei auch bei der neuen ÖNORM in etwa die gleichen Grenzwerte wie bisher festgelegt werden dürften.

**DI Dr. med. Hans-Peter Hutter** von der Medizinischen Universität Wien bezog seine Ausführungen nur auf den Frequenzbereich 900-2100 MHz, also den Bereich des Mobilfunks. Er erläuterte, dass es mehr Studien über die Auswirkungen vom Gebrauch von „Handys“ als über die Auswirkungen von Funkmasten gibt. Weltweit gibt es lediglich ca. 120 Studien in diesem Bereich. Während man beim mobilen Telefonieren sich einer frei-

---

#### **TriCoTel Telekom GmbH**

Firmensitz  
Anton Haglgasse 14-16/1/4  
A-3003 Gablitz, Austria

Telefon  
+43-676-4039090

Homepage  
[www.tricotel.at](http://www.tricotel.at)

Fax

e-mail  
[marschall@tricotel.at](mailto:marschall@tricotel.at)

Bankkonto: Bank Austria  
Kto.-Nr. 0857-40066/00  
BKLZ: 12000

FN 164243 i

willigen Exposition aussetzt, liegt bei der Abstrahlung von Sendeanlagen eine unfreiwillige Exposition vor.

Er gliederte die Studien zu den Effekten schwacher Felder folgendermaßen:

- a) Epidemiologische Studien: Müdigkeit, Kopfschmerzen, Krebsrisiko
- b) Experimente mit Versuchspersonen: Auswirkungen auf Schlaf, Gedächtnis, Reaktionszeit und Konzentration
- c) Tierversuche: Bluthirnschranke, Krebserkrankungen
- d) Zellversuche: Auswirkungen auf Zellteilung, Aktivierung von Genen

In Österreich gibt es derzeit jährlich ca. 500 Neuerkrankungen an Gehirntumoren. Aus der relativen kleinen Zahl ist es schwer abzuleiten, ob es einen Anstieg aufgrund der Mobilfunkstrahlung gibt.

„Site-sharing“ – das gemeinsame Benutzen eines Sendemasten durch mehrere Mobilfunknetzbetreiber - hat Vorteile im Ortsbildschutz aber Nachteile bei den Strahlungswerten, da von diesen mehrfach genutzten Sendemasten eine noch höhere Strahlung ausgeht.

Herr **Martin Windisch** stellte Messwerte der am selben Tag durchgeführten Messungen an drei Mödlinger Standorten vor. Während der erste Messort niedrige Messwerte lieferte, wurde am zweiten Messort in einem Wohnhaus in ca. 20 Meter Höhe in Bahnhofsnähe ein Summenwert von ca. 6.000  $\mu\text{W}/\text{m}^2$  am Nachmittag gemessen. Am dritten Messpunkt in einer Wohnung in ca. 150 Meter Entfernung von den Sendern auf der **Mödlinger HTL** (Schule) wurden sogar **110.000  $\mu\text{W}/\text{m}^2$**  gemessen. Es erfolgte der ausdrückliche Hinweis, dass dieser Wert nicht gesichert sei. Neue Messungen sollen folgen. Diese Wohnung lag leicht unter der Horizontalen von den Antennen, somit in einer Hauptstrahlrichtung. Dies war laut den Experten überhaupt der höchste Wert den Sie gemessen hatten.

**Exkurs:** Die Firma TriCoTel Telekom GmbH führte in Mödling 2 Tage zuvor Messungen an 8 Messpunkten durch. Dabei ergab sich bei Messungen in ca. 1,30 Meter über dem Boden der höchste Wert zwischen der Spitalkirche und dem Rathaus mit 10.920  $\mu\text{W}/\text{m}^2$ , der zweit-höchste Wert vor dem Rathaus mit 870  $\mu\text{W}/\text{m}^2$ , gefolgt vom Bahnhof mit 550  $\mu\text{W}/\text{m}^2$  und der HTL Mödling mit 330  $\mu\text{W}/\text{m}^2$ . Der Eingangsbereich vom Spital „Thermen-Klinikum“ wies mit 32,8  $\mu\text{W}/\text{m}^2$  niedrige Werte auf. Die wesentlich höheren, nicht gesicherten Messwerte der amtlichen Messung sind mit den privaten Messungen der Firma TriCoTel Telekom GmbH bedingt vergleichbar, wären aber im Bereich des Möglichen und insofern plausibel, da in 20 Meter Höhe in der Hauptstrahlrichtung gemessen wurde.

Herr **DI Herbert Beyer** von der Umweltschutzkommission NÖ gab einen sehr guten Überblick über die verschiedenen Rechtsmaterien im europäischen Recht, Bundes- und Landesrecht. Er erklärte, dass der Gesundheitsschutz nicht in der Kompetenz der Gemeinde oder des Landes liegt. Die Gemeinden haben daher auch keine Möglichkeit, aufgrund von Bedenken wegen möglicher gesundheitlicher Schädigungen Maßnahmen zu ergreifen. Gemeinden sind nur für die bauliche Genehmigung der Anlagen zuständig. Die Frage „Wer eigentlich die Einhaltung der Grenzwerte und Vorsorgewerte kontrolliert und wo die Ergebnisse nachzulesen seien“ wurde nicht beantwortet. Weiters gab er die man-

gelnden Ressourcen der NÖ Umwelthanwaltschaft zu bedenken. Diese hätte nur drei Mitarbeiter.

Das Publikum interessierte am meisten, ab welchen Messwerten konkrete gesundheitliche Auswirkungen zu erwarten sind, welche Möglichkeiten es gäbe die Errichtung neuer Sendeanlagen zu verhindern und welche Produkte gegen die Mobilfunkstrahlung schützen. Eine Dame berichtete im kleinen Kreis vor der Veranstaltung, dass aufgrund von mangelhaften Bauplänen bereits ein Mobilfunksendemast in Mödling wieder abgebaut werden müsste. Die Veranstaltung endet um ca. 21.30 Uhr mit dem Versprechen des GR DI Dr. Lindebner, dass dieses Thema weiterverfolgt wird und mit den Bürgern ein möglichst großer Konsens angestrebt wird.

Ob es Unterlagen zu dieser Veranstaltung geben wird – insbesondere für jene Bürger, die an der Teilnahme verhindert waren – ist noch nicht fix, wären aber bei GR DI Dr. Lindebner zu beziehen (Email: leo.lindebner@kabsi.at).

+++

*TriCoTel ist im Telekommunikationsbereich als Beratungs- und Handelsunternehmen tätig. Die Firma TriCoTel Telekom GmbH wurde im Jahre 1997 von drei österreichischen Telekom- und IT/EDV-Experten gegründet.*

#### Rückfragehinweis:

Wenn Sie Rückfragen haben, können Sie oder Ihre Mitarbeiter mich gerne unter 0676 / 403 90 90 kontaktieren. Detaillierte Informationen zu diesem Thema finden Sie auch auf unserer Website [www.tricotel.at/schutz-vor-elektrosmog.htm](http://www.tricotel.at/schutz-vor-elektrosmog.htm) sowie [www.tricotel.at/Top-Termine.htm](http://www.tricotel.at/Top-Termine.htm) .

Mag. Robert Marschall  
Geschäftsführer